

Fuldataler tkm-Service GmbH punktet mit innovativen technischen Lösungen

Mit der Kamera in die Unterwelt

Ein dichtes Geflecht durchzieht unseren Erdboden. Unter Häusern, Wiesen, Bäumen und Straßen bilden Abwasserrohre ein Netzwerk aus Kanälen und Schächten. Sie sammeln Regenwasser und Schmutzwasser mit diversen Schwebstoffen, die in größeren Mengen leicht zu Verstopfungen führen können.

Neben rund 450.000 Kilometern öffentlicher Abwassernetze in Deutschland stehen etwa 1,5 Millionen Kilometer private Rohrsysteme, „von denen schätzungsweise“, so überschlägt Hermann Spitzenberg, „50 Prozent defekt sind“. Allein für das Stadtgebiet Kassel bedeutet das 2.400 Kilometer Gesamtröhrlänge aller Grundstücksentwässerungsanlagen.

Um zukünftig Schäden in den öffentlichen Abwasserrohren zu vermeiden, ist eine Eigenkontrollverordnung des Landes Hessen in Planung, die jeden Haus- und Grundstückseigentümer dazu verpflichten soll, regelmäßig seine Abwasseranlagen bis zum Anschluß an das städtische Netz inspizieren und im Schadensfall sanieren zu lassen. „Zum Durchführen dieser Arbeiten werden nur Firmen autorisiert, die sach- und fachkundig sind und über die erforderliche technische Ausstattung verfügen“, erklärt Wilfried Steinbock vom Kasseler Entwässerungsbetrieb.

Von der verstopften Toilette bis zu eingestürzten Kanälen tief unter der Erde reicht das Schadensbild der reparaturbedürftigen Rohrsysteme. Kommen Wasser und Fäkalien aus den heimischen Abflüssen, kann die Ursache an vielen Stellen des Abwasser-Netzwerks zu finden sein. Die oberflächliche Reinigung der häuslichen Abflüsse ist jedoch oft nur Kosmetik. Der Blick in die Schächte dagegen ist Expertensache.

Hermann Spitzenberg ist ein solcher Experte. Seit zweieinhalb Jahren leitet er die tkm-Service GmbH in Fuldatal-Ihringshausen, die aus der EAM-Wasserversorgungs GmbH/Kanalmanagement hervorgegangen ist. Spitzenberg bietet mit seinen 13 Mitarbeitern, bestehend aus Technikern, Ingenieuren und Kanal-

sanierungsberatern, vom Vermessen über die Rohrreinigung und Inspektion, Sanierung, Dichtheitsprüfung bis zur Planung und Koordination der Kanalsanierung und weiteren Ingenieurleistungen ein breites Spektrum an Tätigkeiten an. „Die richtige Technik“, erklärt der Diplom-Ökonom, „ist dabei unverzichtbar“.



Am Muster eines Kunstharz-Schlauches erklärt Experte Hermann Spitzenberg die Vorteile der innovativen Technik. Foto: Martina Wachsmuth

Private Rohrsysteme sind mit einem Durchmesser von 10 bis 15 cm oft zu eng für herkömmliche Kamera- und Reinigungssysteme. Spitzenberg schickt deshalb eine Hightech-Satellitenkamera auf Spülschlauchbasis durch die Kanäle, mit der er jeden Winkel und jede Beschädigung dokumentieren kann. Die Schwenkkopfkamera wird von einem Bildschirm in einem speziell ausgestatteten Fahrzeug aus überwacht. Bis zu 600 m Röhrlänge können so befahren, inspiziert und dokumentiert werden.

„Die Reinigung sowie Inspektion von Anschlußleitungen und Grundstücksentwässerungssystemen ist oft mit erheblichen Problemen verbunden“, weiß der erfahrene Unternehmer. Fehlende Kontrollschächte, korrodierte Reinigungsöffnungen, starke Verwurzelungen und hohe Verschmutzungen erschweren die Arbeit im Rohr. Die Kamera auf Spülschlauchbasis kann beim Befahren der Kanäle in einem Arbeitsgang viele Verschmutzungen mit Hochdruck reinigen. Für die Technik stellen Abzweige, Bögen, Muffenversätze, Wurzeln oder Ablagerungen nur in den wenigsten Fällen Hindernisse dar.

Haben Wurzeln, Erschütterungen oder Verfall das Rohr geschädigt, bietet Spitzenberg mit seinem Expertenteam eine effektive, preisgünstige, grabenlose und saubere Sanierung an. Mit Luft- oder Wasserdruck wird ein mit Kunstharz getränkter Schlauch aus Glasfaser oder Nadelfilz in die defekte Leitung eingestülpt und aufgeweitet, „so daß er an der Rohrwand überall dicht und faltenfrei anliegt“, erklärt Spitzenberg mit Hingabe die durchdachte Technik. Bei partiellen Schäden werden mit Kunstharz getränkte Glaslaminat-Matten mit einem Druckluftpacker auf die defekte Rohrwand gepreßt. Ist das Material ausgehärtet, sind die Rohre auf diese Weise ohne großen Aufwand für viele Jahre dicht und widerstandsfähig.

Wird die Eigenkontrollverordnung des Landes Hessen schon bald in Kraft treten, wird jeder Haus- oder Grundstückseigentümer einen Nachweis über den einwandfreien Zustand seiner Abwasserkanäle erbringen müssen. Die tkm-Service GmbH liefert über alle von ihr ausgeführten Arbeiten Nachweise – zum Beispiel in Form eines Videos und eines Leistungsberichts. Wie der Kasseler Entwässerungsbetrieb ist das tkm-Team gut vorbereitet auf diesen Moment.

Martina Wachsmuth ■